24. Nov. 1515

Martin von gottes Gnaden Abbte
des Gotzhuses Kyssenow

Unsern gruss zuvor Ersamen wysen Gerewd besund lieben frund Dan nach vnd ewr Houptlo-
sung vns jetzhin etwa vil mal fur langung Jemands Habby ist Das wir vss merklichen vrsach
vnderlassen Habby vss das vb Habby wir nit vil vss vns an unsrig fur gold gewan Hilpschen
krieg Dar wir ewch by zyten zu bessrer fruntschaft Ernstlich bitende yetz Hilpser sit ann
merklich nit bis Hilpsher vnd der pflegen Obligk ze ungezwyfelt vermog Vnzwyfenlichs
bestimung bis Hanni tagen tag Ir nit vnderstanden wold Dan ob wir Obligk wol Lut
vnd Schrybung Lasten lassen vnd dyhalb schad besund Gotzhuss also fruchtpar vnnd
worden wir Danach der Bezalung Ser nit vnd Obligk he allweg an vns vnd besund
Gotzhuss wol vnd nit vbel gesin haben wollen he noch thun Also wir sind Vermeinen
zu ewch sind Das wir vns ewch fruntschaft willig sin wollen Datt Fryd. Kyssenow
Donnerstags vor Andree Anno Dō 15

Den ersamen vogten vnsers Gerichts vnd sechs
besonders Burgermeister vnd Rate der Statt Costentz.

Vorder olv

XIIII. O. 9. b.

058.
Stadtbibliothek.
1505.